



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Bruder Fritz. S. Rousseau, L. I. Ep. 10. Certain Ivrogne, après maint long  
repas &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Dem Priester Francion vom Carmeliterorden,  
Und sprach: Wie straft mich igt des Lasters  
Schändlichkeit!

Nch kennt' ich so, wie ihr, doch keine Lüster-  
heit;

So hätt' ich diesen Tod nicht Julien zu danken!  
Wie? Julien? o schweigt! versetzt der Mönch  
dem Kranken.

Den Lügen bin ich gram; das ist des Ordens  
Pflicht.

Verläumdet Juliens gesunde Schönheit nicht.  
Wär ein so schnödes Gift bey Julchen eingeris-  
sen,

Der Pater Gardian, und ich, wir müßtens wiss-  
sen.

## Bruder Friz.

An Herrn P. Carpfer.

Versprechen machet Schuld; drum send ich Dir  
die Zeilen,

Die meine Dichterey zu Deiner Lust entwarf.  
Da:

pour l'honneur de la Philosophie que c'eût été  
pour avoir trop étudié ou pour s'être enrhumé à  
observer trop longtems les Astres. V. Mémoires  
secrets de la République des Lettres, ou le Théa-  
tre de la vérité, Lett. V. p. 181.

Dafür entdeckte mir: Ob sich ein Kranker heilen,  
 Und dem besorgten Arzt die Müh erleichtern  
 darf?

Freund, dem des Himmels Guld die schwere  
 Kunst zu scherzen,  
 Die Ort und Hörer wählt, die Zeit und Stunde  
 kennt,  
 Und die Gefälligkeit, das Vorrecht edler Herzen,  
 Und wahre Tugenden ohn eitlen Schein gegönnt:  
 Ist rühm ich nicht in Dir Dein hülferbötig  
 Wissen,  
 Die kluge Fertigkeit, die Treue Deiner Hand.  
 Das wird ein andres Blatt mit Dank erheben  
 müssen;  
 Dieß aber macht Dir nur den theuren Frig be-  
 kannt.

Frig war ein guter Mönch, ein Feind der  
 frühen Mette,  
 Den auch der Bischof nicht an Weisheit über-  
 traf.  
 Oft schlief er in dem Chor, oft trank er in dem  
 Bette,  
 Und schlief auf seinen Trunk, und trank auf seinen  
 Schlaf.  
 Ihn warf zu Sommerszeit ein hitzig Fieber nieder,  
 Und folterte den Mann auf seinem Polstersitz;  
 Sogleich besuchten ihn die feisten Ordensbrüder,  
 Und

Und alle trösteten den matten Bruder Frig.  
Sein Abt, dem, sonder ihn, auch nicht sein Mund-  
wein schmeckte,  
Weil keiner so im Trunk Bescheid und Wunder  
that,  
Berief ben besten Arzt, dem er die Noth entdeckte,  
Den Segen doppelt gab, und ihn um Hülfe bat.  
Er sprach: Wähl ein Geschenk aus jenem vollen  
Kasten,  
Nur lindert, kann es seyn, des armen Bruders  
Qual.  
Ich bete schon für ihn, ich will auch für ihn fa-  
sten,  
Und dieses thät ich doch für keinen Cardinal.  
Der Doctor streichelt sich, und eilt in Frigens  
Zelle;  
Da wird des Kranken Harn mit stummen Ernst  
besehen.  
Er fingert um den Puls, erwägt auch alle Fälle,  
Die theils vorhanden sind, theils zu befürchten  
stehen,  
Drauf spricht er: Kraft der Kunst, die ich, als  
Arzt, bestze,  
Bemerk ich hier den Durst, ein Zeichen böser Art;  
So find ich, zweytens, auch den höchsten Grad  
der Hitze,  
Und die beschleunigt oft der Frommen Himmel-  
fahrt.  
Um dem Hippokrates getreulich nachzuleben,  
Muß keine Neuerung die Heilungskunst entweihn.  
Er

Er heißt uns erst den Durst, und dann das Fie-  
ber heben;  
Und folglich wird der Durst mein erster Vorwurf  
seyn,  
Inmaßen: Ach, rief Fris, befreyt mich nur  
vom Fieber.  
Hilft kein Hippokrates, so hilft der Hipokras.  
D laßt mir selber ist die Cur des Durstes über;  
Hochwürdiger Herr Abt, reicht mir das große  
Glas.

---

### Philemon und Baucis

Præsentes namque ante domos invisere castas  
Sæpius,<sup>1</sup> & sese mortali ostendere cœtu  
Cœlicolæ, nondum sprete pietate, solebant.

CATVL L. de Nuptiis Pelei & Thetid. v. 384.

Poeten wissen tausend Sachen,  
Die in dem groben Theil der Welt  
Der Bahn und Ueberwisß belachen,  
Und Einfalt für unmöglich hält.  
Wir singen: Boreas muß schweigen;

Der

<sup>1</sup> In nonnullis Catulli editionibus: *Sæpius*; in aliis *Heroum*. Si huic Narratiunculæ inscribi vellem hos Catullianos versiculos, arrideret mihi *Sæpius*; Philemonis domus *casta* quidem, non autem Herois erat. conf. HUETIUS, *Quæst. Alnetar.* L. II. c. 12, & loca ibi allegata.